



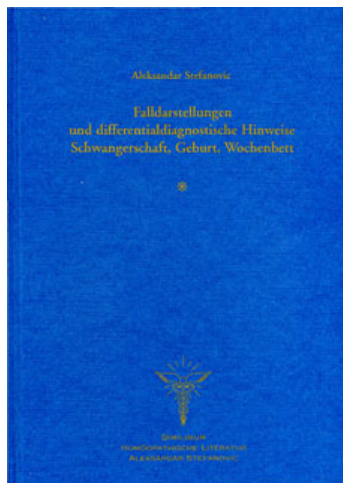
Aleksandar Stefanovic
Falldarstellungen und differentialdiagnostische Hinweise,
Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett

Leseprobe

[Falldarstellungen und differentialdiagnostische Hinweise, Schwangerschaft, Geburt,
Wochenbett](#)

von [Aleksandar Stefanovic](#)

Herausgeber: Narayana Verlag



<http://www.unimedica.de/b4219>

Sie finden bei [Unimedica](#) Bücher der innovativen Autoren [Brendan Brazier](#) und [Joel Fuhrmann](#) und [alles für gesunde Ernährung](#), [vegane Produkte](#) und [Superfoods](#).

Copyright:

Unimedica im Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@unimedica.de

<http://www.unimedica.de>

Vorwort des Herausgebers

Das vorliegende Buch „*Falldarstellungen Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett*“ bildet den Ergänzungsband zu dem bereits im *Similimum-Verlag* erschienenen Werk „*Homöopathie in Gynäkologie und Geburtshilfe*“ von *H. N. Guernsey*, in dem die Symptomatiken für den gynäkologischen und geburtshilflichen Bereich sowie die entsprechenden homöopathischen Arzneimittel ausführlich und sehr umfassend dargestellt sind.

Mit dem nun erschienenen „Ergänzungsband“ bin ich dem allgemeinen Wunsch nachgekommen, „Anschauungsmaterial“ in Form von homöopathischen Falldarstellungen für diesen Bereich zur Verfügung zu stellen. Es wird durch die in diesem Bändchen aufgeführten Fallbeispiele gezeigt, wie die verschiedenartigen Beschwerden, die in Schwangerschaft und Wochenbett auftreten können, homöopathisch behandelt bzw. geheilt werden können. Darunter befinden sich selbst schwerste und lebensbedrohliche Krankheitszustände, die in eindrucksvoller und eindeutiger Weise homöopathisch geregelt und geheilt wurden. Somit bietet das vorliegende Bändchen nicht nur eine umfangreiche Anzahl von Fallbeispielen, die als Anschauungs- und Lehrmaterial für homöopathische Praktiker oder Studierende von besonderem Wert sind, es zeigt darüberhinaus die grundsätzlichen Möglichkeiten dieser „rationalen Heilweise“ für den Bereich Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett auf. Gibt es doch auch in der heutigen Zeit noch Stimmen bzw. Auffassungen, die zum Ausdruck bringen, die Homöopathie sei eine Behandlungsweise, die lediglich für leichte Krankheitserscheinungen geeignet sei - weit gefehlt! Insofern kann dieses Bändchen möglicherweise dazu beitragen, einige diesbezügliche Ansichten und Irrtümer zu korrigieren.

Die hier publizierten Fälle stammen sämtlichst aus „*Rückerts klinische Erfahrungen in der Homöopathie*“, einem 6 bändigen Werk, das im 19. Jahrhundert erschienen ist und viele Tausend homöopathisch geheilte Fälle aus sämtlichen klinischen Bereichen dokumentiert. Das in diesem

umfangreichen Werk enthaltene Material für den hier relevanten Bereich - Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett- bot sich für eine Veröffentlichung wie diese geradezu an. Gibt es doch keine (mir bekannte) umfangreichere Fallsammlung zu diesem Themenkreis.

Der Originaltext, der auf Grund seines Alters für die heutige Lesart ungewöhnliche Spracheigenheiten und Formulierungen aufweist, wurde bei der Überarbeitung dem heutigen Sprachgebrauch angepaßt, ohne daß inhaltliche Veränderungen vorgenommen wurden. Damit ist ein recht flüssiges Lesen des hier publizierten Textes möglich, wenn auch einige Formulierungen oder Sprachwendungen auf den ersten Blick ungewöhnlich anmuten. Überholte Termini, die zu Verständnisproblemen führen könnten, wurden durch die heute gebräuchlichen ersetzt. So z.B. „Mutterblutfluß“ durch den Begriff „Uterus- oder Gebärmutterblutung“; Bezeichnungen wie etwa „fehlende Öffnung“, was im Zusammenhang mit den Stuhlmodalitäten „fehlende Stuhlentleerung“ bedeutet, wurden in diesem Sinne angepaßt. Dies gilt auch für grammatikalische Besonderheiten bzw. überholte Schreibweisen.

Die Kapitelüberschriften wurden im Originalwortlaut übernommen, auch wenn sie für heutige Ohren etwas kantig oder gestelzt klingen mögen.

Die unterschiedlichen Abkürzungen, die laufend im gesamten Text auftauchen, sind nicht immer einheitlich formuliert, offenbaren sich jedoch den Lesern in ihrer Bedeutung im Laufe der Lektüre.

Wir finden dort z.B. Tr. oder Trpf. für Tropfen; W. für Wasser; Tct. steht für Tinktur; st. oder stdl. bedeutet stündlich. Rep. steht für Wiederholung der Mitteldgabe; Aufl. steht für Auflösung; Aq. für Aqua; Gb. bedeutet Gabe usw. Die Abkürzung gr. steht allerdings nicht für die Gewichtsbezeichnung Gramm, sondern für Gran (altes Apothekergewicht), das ist eine Gewichtseinheit von 0,0648 Gramm. Diese Gewichtsangaben spielen vielleicht dort eine Rolle, wo das Mittel in tiefer Potenz gegeben wurde; bei den höheren Potenzen dagegen ist es so gut wie unerheblich, ob nun beispielsweise zwei oder drei Tropfen verabreicht wurden.

Es zeigt sich übrigens auch, daß diejenigen Fälle, in denen höhere Potenzen verabreicht wurden, in der Regel schneller zur Genesung kamen als solche, bei denen mit tieferen Potenzen behandelt wurde. (In diesem Zusammenhang möchte ich auf die Anmerkungen zu den

Potenzen verweisen, die Sie in der nachfolgenden Einleitung finden.)

Am Ende eines jeden Falles wird der homöopathische Behandler genannt, der den Fall zur Publikation, gab sowie das Fachjournal oder sonstige Fachorgan, aus dem dieser Beitrag (Fall) ursprünglich stammt (bevor er dann in Rückerts Fallsammlung übernommen wurde).

Neben den umfangreichen Fallbeispielen finden sich im vorliegenden Werk therapeutische und differentialdiagnostische Anmerkungen und Hinweise, die vielen Fallbeispielen ergänzend beigelegt wurden.

Diese von mir vorgenommenen Einfügungen sind durch eine (Klammer) am Ende einer solchen Einfügung kenntlich gemacht, die in Kursivschrift den Namen des Autors dieser Textpassage enthält (*Farrington, Guernsey, Kent, Nash* etc.).

Das Buch bietet keine „Kochrezepte“ für die unterschiedlichen Behandlungssituationen, sondern gesicherte und bewährte Indikationen sowie die Möglichkeit, an Hand konkreter Fälle einen tieferen Einstieg in die Homöopathie zu finden.

Die in den verschiedenen Kapiteln dargestellten Fälle werden in der Regel am Schluß der einzelnen Kapitel kommentiert. Dort wird in der Rückschau auf das Wesentliche der Fälle, auf Besonderheiten usw. aufmerksam gemacht.

Gleichzeitig finden sich dort auch die Auflistungen der weiteren, begleitenden Symptome der verschiedenen Fälle, die im vorderen Teil oft auf das Wesentliche gekürzt wiedergegeben sind. Die zusätzlich bei der Bearbeitung von mir eingefügten, bereits oben genannten therapeutischen Hinweise, runden viele Fälle bzw. Anmerkungen zu den Mitteln ab und schließen somit etwaige Lücken in den Falldarstellungen und Abhandlungen über diese.

Nicht alle nachgetragenen Informationen ließen sich eindeutig diesem oder jenem Kapitel zuordnen, so daß z.B. Hinweise zur Mittelfindung bei Abort in der Regel Eingang im Kapitel Blutung fanden, auch wenn die zu den Mitteln genannten Symptome noch keine Blutung aufweisen und es sich sozusagen um die Symptomatik vor Eintritt der Blutung handelt.

Therapeutische Anmerkungen zum Wochenfluß fanden Eingang in die Kapitel „Fieber im Wochenbett“ oder in die Kapitel im Zusammenhang mit Laktationsbeschwerden, je nachdem, in welchem Kontext die jeweiligen Hinweise im Einzelfall standen. Es ist daher ratsam, die Kapitel über die Wochenbettphase gemeinsam zu studieren,

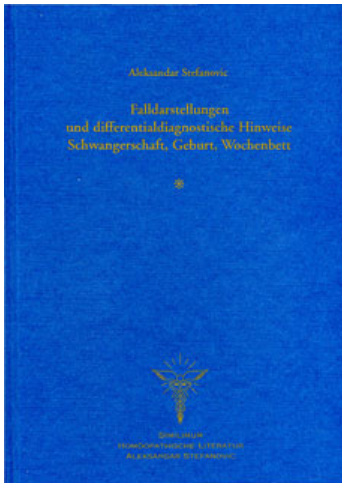
da sich die Zusammenhänge hier oft überschneiden, das Gleiche gilt, wie bereits gesagt, für Uterusblutungen und drohenden Abortus usw. Einerseits handelt es sich bei diesen klinischen Unterteilungen um eine Orientierungshilfe, die ihren festen und begründeten Stellenwert hat, andererseits können klinische Termini die Sicht für den Fall aber auch einschränken - sie können auf in Frage kommende Mittel hinweisen, andererseits aber auch die Sicht für sonstige Besonderheiten des Falles verstellen. Doch ist die hier gewählte Kapiteleinteilung unter Berücksichtigung des eben Genannten sicher sinnvoll.

Zu den unterschiedlichen Fällen in diesem Werk sei hier noch angemerkt, daß bei einem Teil der Fälle recht offenkundig ist, welche Gründe (Symptome) zur jeweiligen Mittelwahl geführt haben, es auf der anderen Seite jedoch erforderlich ist, andere Fälle genauer zu betrachten und eingehender zu studieren, da die für die Mittelwahl geeigneten Indikationen hier mehr „versteckt“ sind und somit erst bei genauerer Betrachtung zu ermitteln sind. Hier wird es sich sicherlich als geeignet erweisen, die Mittelsymptomatiken im *Guernsey* (und anderen Werken) vergleichend hinzuzuziehen, um den Kern dieser Fälle herauszuarbeiten bzw. die „versteckten“ Informationen in solchen Fällen aufzuspüren.

Dieses Buch wurde in erster Linie für Hebammen und Geburtshelfer in dieser Form erstellt, sowie für diejenigen Behandler, die einen diesbezüglichen Informationswunsch bzw. -Bedarf haben. Speziell für die Hebammen bzw. Neueinsteiger in die Homöopathie enthält dieses Buch nachfolgend eine Einleitung, die auf Wesentliches beim Erlernen der Homöopathie aufmerksam machen möchte und als kleine Orientierungshilfe gedacht ist. Ich danke dem Kollegen *Jürgen Weiland* für diesen Beitrag, den ich aus Zeitgründen nicht persönlich schreiben konnte. Dieses Vorwort habe ich in den vergangenen Tagen nur jeweils in kurzen Intervallen, in den Zeiten „zwischen“ meinen Vaterpflichten und -Freuden, schreiben können, da erst vor wenigen Tagen unser zweiter Sohn durch eine Hausgeburt das Licht dieser Welt erblickte.

Mein Dank geht aus vielerlei Sicht an die Hebammen, für deren Tätigkeit ich nur Bewunderung äußern kann.

Eine wachsende Einbeziehung der Homöopathie würde hier sicherlich viel Gutes für die Menschen – Mütter und Hebammen – bewirken.



Aleksandar Stefanovic

Falldarstellungen und
differentialdiagnostische Hinweise,
Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett
Die homöopathische Behandlung

284 Seiten, geb.
erschienen 1997



Mehr Bücher zu gesund leben und gesunder Ernährung
www.unimedica.de